

Hürdenlauf in Kinderschuhen

von CORDULA ORPHAL

RHEIN-SIEG-KREIS. Ein guter Start gelingt nur in den passenden Kinderschuhen: 25 potenzielle Existenzgründer bereiten sich zwei Jahre lang auf die Selbstständigkeit vor, damit sie Chancen haben im Rennen um Märkte und Kunden. Jetzt startete die Gründungsakademie von Kreis und Kreissparkasse am Business-Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Und dabei berichteten Jungunternehmerinnen und -unternehmer auch über Hürden und Stolpersteine.

Das Konzept muss auf Maß geschneidert sein, die Zielgruppe bekannt, das Marketing abgestimmt und die Finanzierung gesichert. Was so einfach und klar klingt, kann in der Mühle zwischen Fördermöglichkeiten und Formalien schnell unübersichtlich werden. Ein Patentrezept für alle gibt es nicht, das machte die Talkrunde mit dem Sankt Augustiner Technikjournalisten Martin Borré, mit Patricia Hinsen (Englisch nach Maß, Troisdorf), mit der Siegburger Augenoptikermeisterin Ursula Stenzel und mit dem Hennefer Weinhändler Oliver Wirtz klar. Währenddessen Borré und zwei Kollegen ihr Journalistenbüro fast ohne Kapital gründeten - "Jeder zahlte 100 Euro aufs Geschäftskonto ein, damit da überhaupt was lag" - nahm Stenzel rund 200 000 Euro Fördergelder in Anspruch.

Der Kreis biete hervorragende Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung, machte Landrat Frithjof Kühn Mut. Und der Business-Campus sei ideal: "Hier herrscht ein Gründungsklima." Die Kreissparkasse Köln (KSK) wolle nicht nur Geld verleihen, so Dr. Klaus Tiedeken, sondern habe ein Interesse an soliden Gründungen. 150 000 Euro fließen pro Jahr von der Kreissparkasse in die Förderung der Existenzgründer am Businesscampus, weitere 150 000 Euro in eine Stiftungsprofessur. Die erste Hürde schafften übrigens schon etliche Gründungswillige nicht. Es gab doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze.